

Kerncurriculum ev. und kath. Religion Jahrgangsstufe 5/6

Vorweg

„Alter Wein in neuen Schläuchen“ oder tatsächlich neue Lerndimensionen, die sich im gemeinschaftlich formulierten Kerncurriculum der Fachschaft ev. und kath. Religion der Europaschule Gladenbach wiederfinden?

Letztlich wird sich dieses in den Unterrichtseinheiten erweisen, die auf der Basis des vorliegenden Curriculums durchgeführt werden.

Zwei große Linien sollten zum Vorschein kommen, prozessbezogene und inhaltsorientierte Kompetenzbereiche. Zudem weist das neue Kerncurriculum verbindliche Kompetenzen aus, die in etwa mit „Deutungs-, Urteils-, Dialog- und Gestaltungskompetenz“ überschrieben sind. Gerade zu diesen kann der Religionsunterricht einen ganz eigenen Beitrag leisten, zudem soziales und globales Lernen sozusagen als „eigenen Auftrag“ fördern. (vgl. europäische Dimension) Darüber hinaus gibt es beispielhafte Themen und Inhalte, an denen die Kompetenzen erworben werden können. Gerade

In Gladenbach wird seit Jahrzehnten erfolgreich Religion im Klassenverband unterrichtet, so dass sich die vom Ministerium ausdrücklich gewünschte enge Kooperation zwischen evangelischen und katholischen ReligionslehrerInnen längst bewährt hat. In dieser sog. „kleinen Ökumene“ (RPI Loccum) geht es darum, heutigen SchülerInnen konfessionsübergreifend die Gemeinsamkeiten im Verständnis von Bibel und Kirche darzulegen. Insofern ist es folgerichtig, keinen eigenständigen Kompetenzbereich „Bibel“ auszuweisen. Die Kompetenzformulierungen „Grundformen biblischer Sprache“, „biblische Zeugnisse etc (Kl.5/6) kennen und deuten“ o. ä. zeigen die zentrale Rolle der Bibel in beinahe allen Kompetenzbereichen an.

Trotz dieser Vorgabe hat die Fachschaft Religion in Gladenbach sich entschlossen, den Bereich „Bibel und Tradition verstehen“ auch als eigenständige Einheit ins Curriculum aufzunehmen, weil langjährige Erfahrungen gezeigt haben, dass SchülerInnen mit sehr unterschiedlichem religiösem Hintergrund Zusammenhänge besser verstehen, wenn einige Stunden lang sozusagen die „Bibel als Buch“ im Mittelpunkt der unterrichtlichen Arbeit steht.

Möge das neue Kerncurriculum im Sinne einer Weiterentwicklung eines fruchtbaren und gemeinsamen Lehr-/Lernprozesses im Fach Religion genutzt werden!

Gladenbach, 14.Mai 2012

Kerncurriculum 5/6: Evangelische Religion

Leitperspektiven
Eigene Erfahrungen und individuelle Religion
Christliche Religion und Traditionen

1. Thema / Inhalte/vereinbarter
Unterrichtsschwerpunkt
Schöpfung

2. Überfachliche Kompetenzen

Personale Kompetenz:

Selbstwahrnehmung: der Mensch als Teil der Schöpfung

Selbstregulierung: Verantwortung übernehmen

Soziale Kompetenz:

Miteinander in der Schöpfung

Rücksichtnahme und Solidarität gegenüber Menschen, Tieren und Pflanzen

Lernkompetenz:

Freude an der Schöpfung und Wertschätzung

Problemlösekompetenz: bedrohte Schöpfung

erkennen- analysieren – Lösungswege finden

differenzierte Nutzung von Medien:

Informationen beschaffen und auswerten

Sprachkompetenz:

Förderung der Lesekompetenz: Umgang mit der Bibel: Genesis 1 und 2, Psalmen

Schreibkompetenz: Formulieren eines eigenen Schöpfungspsalms

Kommunikationskompetenz: sich im Unterrichtsgespräch

verständlich ausdrücken lernen und konstruktiv zu beteiligen

3. Europäische Dimension

Personale Kompetenzen: eur. Curriculum , Seite 19 ff.

- die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Schöpfungsmythen der Völker
- kulturelle Eigenheiten
- Natur erleben

Was sollen meine
SuS am Ende der
Sequenz
überfachlich
besser können und
mehr wissen?

Konkretisierung:
Was sollen meine
SuS am Ende der
Sequenz fachlich
besser können und
mehr dafür
wissen?

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards & lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen Inhaltsfeld Mensch und Welt

Wahrnehmung der Geschöpflichkeit: der Mensch erfährt an sich Fähigkeiten und Grenzen
Wahrnehmung der biblischen Tradition: Genesis 1 und 2, Psalmen: 90 und 104
Wahrnehmung altorientalischer und anderer Schöpfungsmythen
Wahrnehmung fortdauernder Verantwortung
Wahrnehmung der bedrohten Schöpfung
Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung
Erkennen der Schöpfung als Geschenk und Auftrag
Erkennen der biblischen Texte als Glaubensaussagen und ihre Unterscheidung von naturwissenschaftlichen Texten

Zu fördernde
Kompetenz-
bereiche

5a. Kompetenzbereich: Wahrnehmen und Beschreiben

Die Lernenden können

- die Schöpfungsberichte Gen. 1u.2 als Beschreibung der Entstehung der Welt und der Menschen wahrnehmen
- Schöpfungsmythen anderer Völker und Religionen kennen lernen

5b. Kompetenzbereich: Deuten und Verstehen

Die Lernenden können

- verstehen, dass die Unterschiede in den beiden Schöpfungsberichten mit der geschichtlichen Situation ihrer Entstehung zu tun haben
- erkennen, dass in beiden Berichten die Welt als Geschenk Gottes an die Menschen dargestellt wird

5c. Kompetenzbereich: Fragen und Begründen

Die Lernenden können

- die Frage nach dem Ursprung des Lebens und der Menschen als grundlegende religiöse Frage erkennen
- verstehen, dass es unterschiedliche Antworten auf die Frage nach der Entstehung des Lebens und der eigenen Existenz gibt

5d. Kommunizieren und Bewerten

Die Lernenden können

- sich über den eigenen Standpunkt zur Frage nach dem Ursprung des Lebens klar werden und andere Positionen tolerieren
- die Gefährdung der Natur ,die Schutzbedürftigkeit der Umwelt und die Verantwortung des Menschen erkennen

5e Ausdrücken und Gestalten

Die Lernenden finden Formen und gestalten Aktionen, um die Bedeutung der Schöpfung sichtbar zu machen, z.B. Umweltaktion, Bachpatenschaft, Schöpfungsfest, Tierschutzprojekt, appellative Plakate etc.

5f Entscheiden und Teilhaben

Die Lernenden können über Handlungsstrategien zur Bewahrung der Schöpfung nachdenken und eigene Aktivitäten entwickeln

Kerncurriculum ev. Religion

Leitperspektiven

Die Bedeutung Jesu Christi in Geschichte und Gesellschaft

**1. Thema / Inhalte/vereinbarter
Unterrichtsschwerpunkt:
Jesus Christus**

Was sollen meine
SuS am Ende der
Sequenz
überfachlich
besser können und
mehr wissen?

2. Überfachliche Kompetenzen

Kernkompetenz: (Arbeits- und Medienkompetenz)
Sprachkompetenz: (Lesekompetenz, Kommunikationskompetenz)
Personale Kompetenz: Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen

3. Europäische Dimension

Die Wahrnehmung kultureller Eigenheiten

Konkretisierung:
Was sollen meine
SuS am Ende der
Sequenz fachlich
besser können und
mehr dafür
wissen?

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards & lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

- Jesus ein Jude: Zeit und Umwelt kennenlernen - Römer und jüdische Gruppen
- Die Botschaft Jesu (Gleichnisse vom Reich Gottes - Zuwendung zu Randgruppen)
- Weg Jesu (Taufe, Berufung der Jünger, Passion, Auferstehen)

Zu fördernde
Kompetenz-
bereiche

5a. Kompetenzbereich: Wahrnehmen und Beschreiben

- elementare religiöse Motive in ihrer Lebenswelt entdecken und beschreiben,
- religiöse Ausdrucks- und Handlungsformen identifizieren

5b. Kompetenzbereich: Deuten und Verstehen

- Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen
- religiöse Sprach- und Ausdrucksformen bestimmen und ihren Verwendungszusammenhang erklären

5c. Kompetenzbereich: Fragen und Begründen

- grundlegende religiöse Fragen stellen
- eigene Überlegungen zu religiösen Fragen formulieren und ansatzweise begründen.

5d. Kommunizieren und Bewerten

- über die eigene religiöse Tradition Auskunft geben,
- den eigenen Standpunkt darstellen,
- anderen Positionen aufgeschlossen und respektvoll begegnen.

5e Ausdrücken und Gestalten

- Die Lernenden konkretisieren z.B. Wundererzählungen, Gleichnisse etc. durch Rollenspiele, moderne Umsetzungen o. ä.

5f Entscheiden und Teilhaben

- Die Lernenden setzen sich mit christlichen und nicht-christlichen Haltungen auseinander und finden eine persönliche Position;
- Jesuanisches Handeln in die Praxis umsetzen, z.B. in Projekten, wie „Wer teilt, schenkt Leben“: „Bittere Schokolade“; Pater Shay Cullen

Kerncurriculum ev. Religion

Leitperspektiven

Eigene Erfahrungen und individuelle Religion
Christliche Religion in evangelischer Perspektive und christliche Traditionen
Religiöse und gesellschaftlich-kulturelle Pluralität

**1. Thema / Inhalte/vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt:
Kirche: Kirchliche Feste und Feiern;
Kirchenjahr**

2. Überfachliche Kompetenzen

Sprachkompetenz: Lesekompetenz, Schreibkompetenz,
Kommunikationskompetenz
Lernkompetenz: Problemlösekompetenz, Arbeitskompetenz,
Medienkompetenz
Sozialkompetenz: Interkulturelle Verständigung, Kooperation,
Teamfähigkeit

3. Europäische Dimension

Den eigenen biografischen Verlauf wahrnehmen, sich darüber mitteilen und Vorstellungen für ihre Zukunft entwickeln (PK);
Die eigene Kultur als Kulturleistung der Völker Europas und der Welt erleben;
die Unterschiede der Kulturleistungen erfassen (PK);
eine eigene kulturelle Identität erkennen (PK);
Spuren verschiedener - auch vergangener - Kulturen in ihrer Alltagswelt entdecken (FMK);
Medien sachgerecht und bedürfnisbezogen nutzen (FMK);
Kulturelle Besonderheiten ausdrücken und darstellen (FMK);
Sich in einem durch Zeichen, Symbole, Regeln und Rituale geordneten Zusammenleben orientieren und jene kritisch hinterfragen (SKK);
Sich aktiv an der Planung und Umsetzung beteiligen (AUK)

Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz überfachlich besser können und mehr wissen?

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards und lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

Fachliche Konkretisierung.

Die Lernenden leben in einer Gesellschaft, in der kirchliche Feste kulturell überformt sind (Leitperspektiven 3). Sie nehmen Weihnachten und Ostern als zentrale Feste im Jahresverlauf wahr und begehen sie entsprechend ihrer familiären Gewohnheiten (Leitperspektiven 1). Es wird von ihnen erwartet, dass sie die religiöse Verankerung der Feste kennen und Auskunft geben können über den Bezug zum eigenen Leben und zur Botschaft Jesu (Leitperspektiven 2).

- Weihnachtsevangelien (Lk 2,1-20; Mt 1,18-2,12)
- Passion und Auferstehung (Mk 14,1-16,8)
- Jesus Christus als Sohn Gottes, Messias, Erlöser
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes/Zeichen und Wunder (Mk 2,1-12)/Gleichnisrede (Mt 20,1-16)
- Gestaltung von Zeit durch feste/Kirchenjahr
- Festbräuche/kulturelle Prägung

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung:

Erscheinungsformen kirchlicher Feste in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben;

Die Botschaft Jesu anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte aufzeigen;

Bezüge zwischen der Botschaft vom Reich Gottes und dem eigenen Leben herstellen;

Die Bedeutung zum Beispiel von Weihnachten und Ostern (Buß- und Betttag vs. Allerheiligen) für den christlichen Glauben erklären;

An der Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit in der Schule mitwirken

Konkretisierung:
Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz fachlich besser können und mehr dafür wissen?

Zu fördernde Kompetenzbereiche

5a. Kompetenzbereich Wahrnehmen und Beschreiben
Ausdrucks- und Handlungsformen als religiös identifizieren

5b. Kompetenzbereich Deuten und Verstehen
Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und handeln herstellen

5c. Kompetenzbereich Fragen und Begründen

5d. Kommunizieren und Bewerten
Über die eigenen religiöse Tradition
Auskunft geben;
Anderen Positionen aufgeschlossen und
respektvoll begegnen (kath.-ev.)

5e Ausdrücken und Gestalten
christliche Feste und Feiern im
schulischen Leben mitgestalten;
Gestaltung eines Schulgottesdienstes im
Jahreskreis; Feier-Elemente anderer
Religionen;

5f Entscheiden und Teilhaben
entscheiden, welche Elemente der Feste
od. des Jahreskreises in den schulischen
Bereich hineingenommen werden können;

Kerncurriculum ev. Religion

Leitperspektiven

Menschen begegnen unterschiedlichen Ausdrucks- und Lebensformen von **Religion**
Bewusste Wahrnehmung nichtchristlicher Glaubenspraxis, hier im Judentum und Islam, ist Voraussetzung für gegenseitiges Verstehen

**1. Thema / Inhalte/vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt:
Religion und Weltdeutung:
Islam/Judentum**

2. Überfachliche Kompetenzen

Personale Kompetenz::

- Fähigkeit zur realistischen Selbstwahrnehmung
- Entwickeln eines positiven Selbstkonzepts
- sich situationsangemessen verhalten

-Sozialkompetenz:

- Entwickeln sozialer Wahrnehmungsfähigkeit
- interkulturelles Verständnis/Aufgeschlossenheit gegenüber anderen Kulturen

- Rücksichtnahme

- Solidarisches Verhalten

Lernkompetenz:

- Fähigkeit, sich variable Anforderungssituationen zu erschließen
- das Lernen reflektieren

Sprachkompetenz:

- Leseverständnis, z B. von Sachtexten
- verschiedene Kommunikationsmittel sachgemäß anwenden
- Medien angemessen nutzen

Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz überfachlich besser können und mehr wissen?

3. Europäische (und globale)Dimension

Personale Kompetenz:

- Fähigkeit zur Toleranz gegenüber anderen Religionen und Weltanschauungen

Sozialkompetenz: Angehörigen anderer Religionen mit Achtung begegnen und mit ihnen respektvoll kommunizieren

Lernkompetenz:: sich Informationen zur Ausbreitungsgeschichte der Religionen, hier Islam oder Judentum zu beschaffen versuchen und themenbezogen bearbeiten

- Basisinformationen zu den Religionen aufnehmen

4. Fachliche Konkretisierung, Orientierung an Bildungsstandards und lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

Fachliche Konkretisierung:

Judentum: Das Judentum ist die erste der drei monotheistischen Religionen. Jesus war ein frommer Jude; sein Leben und Werk ist aus dem Judentum heraus zu verstehen.

Mit dem Judentum hat das Christentum die Schriften des ersten Bundes gemeinsam. Trotz der engen Verbindung zum Christentum ist es nötig, das Judentum als eigenständige, durchaus „fremde“ Religion wahrzunehmen. Der Holocaust wird in dieser Altersstufe nicht eigens thematisiert; sehr wohl könnten biografische Bezüge (über Jugendbücher, Zeitzeugen o. ä.) altersgemäß sein

Islam: In der Öffentlichkeit begegnet den SchülerInnen ein unvollständiges, z. Teil von Vorurteilen geprägtes, Bild vom Islam. Über sachgerechte Informationen sollen diese abgebaut werden und Grundlagen für ein friedliches Miteinander von Christen und Muslimen geschaffen werden. Ebenso wie das Christentum bildet auch der Islam keine homogene Glaubensgemeinschaft. Die Verbundenheit beider Religionen wird durch Bezüge z.B. zu Abraham/Ibrahim, zu Maria/Myriam etc. sichtbar.

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung:

Judentum:

-Abraham als den gemeinsamen „Vater“ der Juden, Christen und Muslime kennen

-Grundlegende Traditionen und Rituale (Festkalender, z.B. Pessach, Chanukka und Lebenspraxis) wahrnehmen

-ausgewählte Texte zur Geschichte des Judentums rezipieren, z.B. Bedeutung des Tempel, des Exils etc.

-Judentum in der eigenen Umgebung entdecken, zudem in Biografien, z.B. Anne Frank, Louis Malle. Auf Wiedersehen, Kinder o. ä.

Islam:

Glaubenlehre, Frömmigkeit, Lebenspraxis wahrnehmen (Basiswissen: 5 Säulen, Koran, Moschee, islamische Feste, Bedeutung der Familie, Gebote, Verbote, heilige Orte, Muslime in Deutschland, Alltagskultur, Gruppierungen: Schiiten, Sunniten, Aleviten)

Auseinandersetzung und Begegnung: Motive aus der Geschichte; erste Erkenntnisse über Fundamentalismus und Toleranz wahrnehmen

Konkretisierung:
Was sollen meine
SuS am Ende der
Sequenz fachlich
besser können und
mehr dafür
wissen?

Zu fördernde
Kompetenz-
bereiche

5a. Kompetenzbereich Wahrnehmen und Beschreiben

Verbundenheit der drei monotheistischen Religionen wahrnehmen; unterschiedliche Traditionen, Werte und lebenspraktische Formen beschreiben

5b. Kompetenzbereich Deuten und Verstehen

Sach- und Quellentexte aus und über die beiden Religionen verstehen;
Informationen als sachlich, informativ oder bekenntnishaft deuten;

5c. Kompetenzbereich Fragen und Begründen

- sachbezogene Fragen zu ISLAM und JUDENTUM formulieren
- das eigene Interesse an der „fremden“ Religion in Fragen fassen und „Experten“ stellen
- sich selbst und in Gruppen Fragen beantworten

5d. Kommunizieren und Bewerten

- zuhören, offen sein gegenüber anderen Religionen; genau recherchieren; über die eigene religiöse Tradition Auskunft geben; Anderen Positionen aufgeschlossen und respektvoll begegnen (kath.-ev.)

5e Ausdrücken und Gestalten

- kreative Ausdrucksformen der „Ergebnissicherung“ finden, z.B. „Ausstellung“ über die jeweils andere Religion; Interviews mit „Experten“ führen o. ä.

5f Entscheiden und Teilhaben

- Besuch und Führung: Moschee, Synagoge, jüd. Friedhof
- Feier-Elemente verschiedener Religionen ausprobieren; Sensibilität für Möglichkeiten und Grenzen entwickeln

Kerncurriculum ev. Religion

Leitperspektiven
Biblische Texte als Grundlage für gutes, christliches Handeln

1. Thema / Inhalte
Bibel und Tradition

Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz überfachlich besser können und mehr wissen?

2. Überfachliche Kompetenzen
Sozialkompetenz: pers. Bezug
Methodenkompetenz: Umgang mit der Bibel
Lernkompetenz: Geschichte und Entstehung

3. Europäische Dimension
Pers. Kompetenz: Griechisch./Hebr. als Sprache/Kulturprodukt
Fachl. -method. Kompetenz: s.o.
Sozialkommunikative Kompetenz: s.o.
Aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenz: Umgang

Konkretisierung:
Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz fachlich besser können und mehr dafür wissen?

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards und lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

- Entstehung, Aufbau und Struktur der Bibel kennen lernen
- Auffinden von Textstellen und Geschichten einüben
- Redaktion des AT/ NT (Sprache und Schriftzeichen)

Zu fördernde Kompetenzbereiche

5a. Kompetenzbereich Wahrnehmen und Beschreiben
grundlegende Fragen in biblischen Texten wahrnehmen; Grundlinien im AT und NT wahrnehmen und beschreiben; Unterschiede z. B. in den Evangelientexten beschreiben

5b. Kompetenzbereich Deuten und Verstehen
Glaubensaussagen biblischer Texte und anderer Zeugnisse erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen

5c. Kompetenzbereich Fragen und Begründen
grundlegende religiöse Fragen stellen

5d. Kommunizieren und Bewerten
biblische Inhalte als Ausdrucksformen des
Glaubens erkennen können;

5e Ausdrücken und Gestalten
Aktualisierungen biblischer Texte
gestalten;
Szenisches Spiel, narrative Elemente
umsetzen

5f Entscheiden und Teilhaben
über biblische Motive und
Grundlagentexte Auskunft geben können;
Glaubensaussagen biblischer Texte
erschließen können;

Kerncurriculum kath. Religion

	Leitperspektiven Biblische Texte als Grundlage für gutes, christliches Handeln	1. Thema / Inhalte/vereinbarter Unterrichtsschwerpunkt: Bibel und Tradition	
Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz überfachlich besser können und mehr	2. Überfachliche Kompetenzen Sozialkompetenz: pers. Bezug Methodenkompetenz: Umgang mit der Bibel Lernkompetenz: Geschichte und Entstehung	3. Europäische Kompetenzen Pers. Kompetenz: Grch./Hebr. als Sprache/Kulturprodukt Fachl. -method. Kompetenz: s. o. Sozialkommunikative Kompetenz: s. o. Aktivitäts- und umsetzungsorientierte Kompetenz: Umgang	
Konkretisierung: Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz	4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards & lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen Entstehung, Aufbau und Struktur der Bibel kennen lernen Auffinden von Textstellen und Geschichten einüben Redaktion des AT/ NT (Sprache und Schriftzeichen)		
Zu fördernde Kompetenzbereiche	5a. Wahrnehmungskompetenz Bibel als Buch mit verschiedenen Traditionslinien wahrnehmen; Geschichte Israels in groben Zügen beschreiben; die jesuanische Praxis in den Evangelientexten identifizieren;	5b. Deutungskompetenz religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und bibl. Textformen unterscheiden und sachgemäß verwenden	5c. Urteilskompetenz sich mit Deutungsmustern für Widerfahrnisse des Lebens auseinandersetzen Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen

5d. Kommunikationskompetenz
eine Auseinandersetzung über
verschiedene Deutungsmodelle
ausgewählter biblischer Texte führen
können

5e Partizipationskompetenz
Teilhabe am Bild Jesu in anderen
Gesellschaften;
-jesuanische Praxis, „Reich Gottes“ auf
Erden können und daran mitbauen können

Kerncurriculum kath. Religion

Leitperspektiven

Die Bedeutung Jesu Christi in Geschichte und Gesellschaft

**1. Thema / Inhalte/vereinbarter
Unterrichtsschwerpunkt:
Jesus Christus**

Was sollen
meine SuS am
Ende der
Sequenz
überfachlich
besser können
und mehr

2. Überfachliche Kompetenzen

Kernkompetenz: (Arbeits- und Medienkompetenz)
Sprachkompetenz: (Lesekompetenz, Kommunikationskompetenz)
Personale Kompetenz: Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen

3. Europäische Kompetenzen

Die Wahrnehmung kultureller Eigenheiten

Konkretisierung:
Was sollen
meine SuS am
Ende der
Sequenz
fachlich besser

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards & lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

- Jesus ein Jude: Zeit und Umwelt kennenlernen - Römer und jüdische Gruppen
- Die Botschaft Jesu (Gleichnisse vom Reich Gottes - Zuwendung zu Randgruppen)
- Weg Jesu (Taufe, Berufung der Jünger, Passion, Auferstehung)

Zu fördernde
Kompetenz-
bereiche

5a. Wahrnehmungskompetenz

- Verhaltensweisen religiöser Praxis beschreiben,
- Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben,

5b. Deutungskompetenz

- Kernaussagen des christlichen Glaubens zu Fragen des Lebens in Beziehung setzen

5c. Urteilskompetenz

- Maßstäbe christlichen Handelns zur Beurteilung sittlicher Entscheidungen darstellen.

5d. Kommunikationskompetenz

- sich mit anderen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Überzeugungen respektvoll auseinandersetzen,
- die eigene Glaubensüberzeugung darstellen,

5e Partizipationskompetenz

-

-

Kerncurriculum kath. Religion

Leitperspektiven

Auseinandersetzung mit sich, dem Mitmenschen und der Welt

**1. Thema / Inhalte/vereinbarter
Unterrichtsschwerpunkt:
Kirche: Kirchliche Feste und Feiern**

Was sollen
meine SuS am
Ende der
Sequenz
überfachlich
besser können
und mehr
wissen?

2. Überfachliche Kompetenzen

Sprachkompetenz: Lesekompetenz,
Schreibkompetenz,
Kommunikationskompetenz
Lernkompetenz: Problemlösekompetenz,
Arbeitskompetenz, Medienkompetenz
Sozialkompetenz: Interkulturelle
Verständigung, Kooperation,
Teamfähigkeit
Personale Kompetenz:
Selbstwahrnehmung

3. Europäische Dimension

Den eigenen biografischen Verlauf wahrnehmen, sich darüber mitteilen und Vorstellungen für ihre Zukunft entwickeln (PK);
Die eigene Kultur als Kulturleistung der Völker Europas und der Welt erleben/die Unterschiede der Kulturleistungen erfassen (PK);
Eine eigene kulturelle Identität erkennen (PK);
Spuren verschiedener - auch vergangener - Kulturen in ihrer Alltagswelt entdecken (FMK);
Medien sachgerecht und bedürfnisbezogen nutzen (FMK);
Kulturelle Besonderheiten ausdrücken und darstellen (FMK);
Sich in einem durch Zeichen, Symbole, Regeln und Rituale geordneten Zusammenleben orientieren und diese kritisch hinterfragen (SKK);
Sich aktiv an der Planung und Umsetzung beteiligen (AUK)

Konkretisierung:
Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz fachlich besser können und mehr dafür wissen?

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards & lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

Fachliche Konkretisierung.

Die Lernenden leben in einer Gesellschaft, in der kirchliche Feste kulturell überformt sind (Leitperspektiven 3). Sie nehmen Weihnachten und Ostern als zentrale feste im Jahresverlauf wahr und begehen sie entsprechend ihren familiären Gewohnheiten (Leitperspektiven 1). Es wird von ihnen erwartet, dass sie die religiöse Verankerung der Feste kennen und Auskunft geben können über den Bezug zum Leben und zur Botschaft Jesu (Leitperspektiven 2).

- Weihnachtsevangelien (Lk 2,1-20; Mt 1,18-2,12)
- Passion und Auferstehung (Mk 14,1-16,8)
- Jesus Christus als Sohn Gottes, Messias, Erlöser
- Botschaft Jesu vom Reich Gottes/Zeichen und Wunder (Mk 2,1-12)/Gleichnisrede (Mt 20,1-16)
- Gestaltung von Zeit durch feste/Kirchenjahr
- Festbräuche/kulturelle Prägung

Lernzeitbezogene Kompetenzerwartung:

Erscheinungsformen kirchlicher feste in ihrem Lebensumfeld wahrnehmen und beschreiben;

Die Botschaft Jesu anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte aufzeigen;

Bezüge zwischen der Botschaft vom Reich Gottes und dem eigenen Leben herstellen;

Die Bedeutung von zum Beispiel Weihnachten und Ostern (Buß- und Betttag vs. Allerheiligen) für den christlichen Glauben erklären;

An der Gestaltung der Advents- und Weihnachtszeit in der Schule mitwirken

Zu fördernde
Kompetenz-
bereiche

5a. Wahrnehmungskompetenz

Orte und Zeiten religiösen Lebens beschreiben;
Verhaltensweisen religiöser Praxis einordnen;
Religiöse Zeichen, Symbole und Rituale als Ausdruck katholischen Glaubens beschreiben;

5b. Deutungskompetenz

Religiöse Symbole deuten und religiöse Zeichenhandlungen, insbesondere Sakramente der katholischen Kirche, erläutern;
Religiöse Sprachformen, Symbolsprache, religiös-ästhetische Ausdrucksformen und biblische Textformen unterscheiden und interpretieren

5c. Urteilskompetenz

Eigene Fragen zu Religion, Glaube und Moral entwickeln

5d. Kommunikationskompetenz
sich über die Bedeutung religiöser Rituale,
Feste etc. verständigen können; eigene
Standpunkte finden;

5e Partizipationskompetenz
Ausdrucksformen gelebten Glaubens
reflektieren ,nachvollziehen und sich
persönlich einbeziehen

Kerncurriculum kath. Religion

Leitperspektiven

Reflexion rechten Verhaltens gegenüber der Schöpfung und den Mitmenschen

1. Thema / Inhalte/vereinbarter
Unterrichtsschwerpunkt: **Schöpfung**

2. Überfachliche Kompetenzen

Personale Kompetenz

Selbstwahrnehmung: der Mensch als Teil der Schöpfung

Selbstregulierung: Verantwortung übernehmen

Soziale Kompetenz : Miteinander in der Schöpfung

Rücksichtnahme und Solidarität gegenüber Menschen, Tieren und Pflanzen

Lernkompetenz:

Freude an der Schöpfung und Wertschätzung

Problemlösekompetenz: bedrohte Schöpfung

erkennen- analysieren – Lösungswege finden

differenzierte Nutzung von Medien:

Informationen beschaffen und auswerten

Sprachkompetenz:

Förderung der Lesekompetenz: Umgang mit der Bibel: Genesis 1 und 2, Psalmen

Schreibkompetenz: Formulieren eines eigenen Schöpfungpsalms

Kommunikationskompetenz: sich im Unterrichtsgespräch

verständlich ausdrücken lernen und konstruktiv zu beteiligen

Europäische Dimension

Europäische Dimension

Personale Kompetenzen: eur. Curriculum , Seite 19 ff.

- die Welt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Schöpfungsmythen der Völker
- kulturelle Eigenheiten
- Natur erleben

Was sollen
meine SuS am
Ende der
Sequenz
überfachlich
besser können
und mehr
wissen?

Konkretisierung:
Was sollen meine SuS am Ende der Sequenz fachlich besser können und mehr dafür wissen?

4. Fachliche Konkretisierung Orientierung an Bildungsstandards & lernzeitbezogenen Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld Mensch und Welt

Wahrnehmung der Geschöpflichkeit: der Mensch erfährt an sich Fähigkeiten und Grenzen

Wahrnehmung der biblischen Tradition: Genesis 1 und 2, Psalmen: 90 und 104

Wahrnehmung altorientalischer und anderer Schöpfungsmythen

Wahrnehmung fortdauernder Verantwortung

Wahrnehmung der bedrohten Schöpfung

Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung

Erkennen der Schöpfung als Geschenk und Auftrag

Erkennen der biblischen Texte als Glaubensaussagen und ihre Unterscheidung von naturwissenschaftlichen Texten

Zu fördernde Kompetenzbereiche

5a. Wahrnehmungskompetenz

Die Lernenden können

- die Schöpfungsberichte Gen. 1 u.2 als Beschreibung der Entstehung der Welt und der Menschen wahrnehmen
- Schöpfungsmythen anderer Völker und Religionen kennen lernen

5b. Deutungskompetenz

Die Lernenden können

- verstehen, dass die Unterschiede in den beiden Schöpfungsberichten mit der geschichtlichen Situation ihrer Entstehung zu tun haben
- erkennen, dass in beiden Berichten die Welt als Geschenk Gottes an die Menschen dargestellt wird

5c. Urteilskompetenz

Die Lernenden können

- die Frage nach dem Ursprung des Lebens und der Menschen als grundlegende religiöse Frage erkennen
- verstehen, dass es unterschiedliche Antworten auf die Frage nach der Entstehung des Lebens und der eigenen Existenz gibt

5d. Kommunikationskompetenz

Die Lernenden können

- sich über den eigenen Standpunkt zur Frage nach dem Ursprung des Lebens klar werden und andere Positionen tolerieren
- die Gefährdung der Natur ,die Schutzbedürftigkeit der Umwelt und die Verantwortung des Menschen erkennen

5e Partizipationskompetenz

Die Lernenden finden Formen und gestalten Aktionen, um die Bedeutung der Schöpfung sichtbar zu machen, z.B. Umweltaktion, Bachpatenschaft, Schöpfungsfest, Tierschutzprojekt, appellative Plakate etc.